

Diese *Wochenschrift* erscheint wöchentlich *Mittwochs* Vormittag in einem Bogen in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränumerationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



*Ämtliche* und *Privat-Anzeigen* für den Boten werden gegen 1 Sgr. für die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift (größere Schrift und Einfassungen verhältnißmäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr erbeten.

# Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende *Wochenschrift* für *Stadt* und *Land*.

**N<sup>o</sup> 11.**

**Mittwoch, den 13. März**

**1861.**

## Zeitereignisse.

Ihre Maj. die Königin von Bayern hat am 4. d. Berlin wieder verlassen und sich zunächst nach Schwetzn begeben.

Am 6. März Nachmittags fand im weißen Saale des königl. Schlosses zu Berlin die feierliche Ceremonie der Aufnahme Sr. Majestät des Königs als Ritter des Hosenbandordens statt. Außer den Mitgliedern der kgl. Familie wohnten viele andere fürstliche u. hochgestellte Personen der Feier bei. Der Führer der englischen Gesandtschaft, Marquis of Breadalbane, ward zu dieser Feier mit dem Orden aus dem engl. Gesandtschaftshotel in einem Galawagen nach dem Schlosse geführt; die übrigen Mitglieder der Ueberbringungs-Deputation folgten in Hof-Equipagen. Während der Dauer der Festlichkeit wurde die Trauer abgelegt. An die feierliche Ceremonie schloß sich ein Gala-Diner von etwa 200 Gedecken. — Der König hat 4 Frühjahrsparaden angeordnet und die darauf bezüglichen Anordnungen getroffen.

Die von den Abgeordneten Conrad, v. Below, Behrend (Danzig), v. Forckenbeck und Genossen eingebrachte Novelle zur Subhastations-Ordnung umfaßt 30 Paragraphen. Als ihr Princip ist zu bezeichnen, daß sie, während bisher der Schuldner geschützt war, den Gläubiger vor Schikanen und „Schwindel-Ginreden“ schützen will; sie bezweckt die möglichste

Beschränkung derjenigen Operationen der Schuldner, die auf Verschleppungen und Weiterungen hinzielen, die Beseitigung der Mängel beim Darverfahren, die einmalige Vorausbestimmung aller Termine, die Beseitigung vieler Controversen.

Im Abgeordnetenhaus wurde am 5. u. 6. März über die Grundsteuer-Vorlage berathen. Die allgemeine Diskussion über den ersten Gesetzentwurf, wegen anderweiter Regulirung der Grundsteuer, wurde mit der Special-Diskussion des §. 3, welcher die Grundsteuer auf 10 Millionen festsetzt, u. die gleichmäßige Individual-Vertheilung auf Kreise, Gemeinden und Liegenschaften ausspricht, vereinigt. Die HH. Oesterrath und Genossen beantragen bei der gleichmäßigen Vertheilung die Hinzufügung „nach Verhältniß des Reinertrages.“ — Bei der Abstimmung wird das Amendement Oesterrath fast einstimmig angenommen; mit diesem Gesetz der §. 3 in der Fassung der Commission mit überwiegender Majorität. Der §. 1. (Die Grundsteuer zerfällt in Gebäudesteuer u. eigentliche Grundsteuer) wird angenommen. §. 2. (Gebäudesteuer) wird ohne Diskussion angenommen.

Die Regierung geht mit dem Plane um, die Vorschulen für den Offizierstand, Kadettenhäuser u. zu erweitern und zu reformiren, um einen etwaigen Mangel an Offizieren vorzubeugen und die Besetzung der Stellen auf eine den Staat möglichst wenig belästigende Weise herbeizuführen.

Eine Circular-Verfügung des Kultus-Ministers vom 18. Febr. c. über die Feier des Königs-Geburtstages in den Schulen, lautet wie folgt: „Die Königl. Regierung veranlasse ich, geeignete Anordnung dahin zu treffen, daß, wie früher der 15. October als Geburtsfest des hochseligen Königs Majestät, so fortan der 22. März, als Geburtsfest des jetzt regierenden Königs Wilhelm Majestät, in den Schulen in der bisher üblichen Weise gefeiert werden und der vaterländischen Jugend der Segen dieser Feier erhalten bleibe.“

Die Thüringer Eisenbahngesellschaft läßt die Vorarbeiten zu einer Eisenbahn von Halle über Torgau und Rottbus nach Sorau gegenwärtig ausführen.

Für das Stein-Denkmal haben die Berliner Stadt-Verordneten 10,000 Thlr. einstimmig und ohne Diskussion bewilligt.

Greifswald, 5. März. (Untersuchung.) Der Kommandeur der 5. Infanterie-Brigade, General v. Seelhorst, ist mit einem Auditeur hier angekommen, hat die Untersuchung über den bedauerlichen Conflict zwischen den Jägern und Civilpersonen bereits eingeleitet und erklärt, dieselbe eben so schleunig als energisch zu Ende führen zu wollen.

Der König von Neapel wird eine Reise nach Bayern machen, um den Eltern seiner Gemahlin einen Besuch abzustatten, will aber Ende März wieder in Rom eintreffen. Seine Rückreise will er über Paris machen, um dem Kaiser für das zu danken, was er für ihn gethan hat. Der König hat die Hoffnung, in den Besitz seiner Krone zu gelangen, noch keineswegs aufgegeben.

Der König Franz II. hat an General Goyon, der ihm, wie bereits gemeldet, seine Aufwartung gemacht hatte, auf dessen Ansprache folgende Worte erwidert: „General! In dem Augenblicke, als ich Neapel verließ, empfand ich, daß ich das Königreich verloren. Indem ich den Bolturno und den Garigliano vertheidigte und mich in Gaeta einschloß, war mein einziger Gedanke, soweit es mir möglich, die Ehre der Armee, des Landes u. meiner Familie zu retten. Als Soldat glaube ich meine Pflicht gethan zu haben, und ich bin stolz darauf. Jetzt werde ich, alle diejenigen vergessend, welche mir so großes Leid thaten, bloß eine dankbare Erinnerung an die braven Waffengefährten bewahren, welche zu diesem Zwecke Alles geopfert haben, und es schmerzt mich, von ihnen geschieden zu sein.“

Seit einigen Tagen circuliren in Paris Gerüchte,

betreffend einer Note, die Fürst Metternich Hrn. Thouvenel überreicht haben soll. In dieser Note soll die österreichische Regierung erklären, daß sie Victor Emanuel nie als König von Italien anerkennen werde; daß, falls Frankreich seine Truppen aus Rom abberuft, es dieselben sofort durch die seinigen ersetzen werde, und daß, wenn die Revolution die geringste Bewegung in Venedig oder Ungarn hervorrufen werde, die österreichische Armee sofort den Mincio überschreiten werde.

Die Stadt Warschau hat wiederum ihre gewöhnliche Physiognomie angenommen, nur sind noch die Trauerzeichen an Jedermann sichtbar. Auf die Börse haben die jüngsten Ereignisse deprimirend eingewirkt. Die Kaufleute klagen über mangelnden Absatz, nur die Crèphändler machen ein gutes Geschäft. Viele Familien haben in Besorgniß für die Zukunft theilweise schon die Stadt verlassen, theilweise bereiten sie ihre Abreise ins Ausland vor.

Die Ruhe der Stadt Warschau ist vollkommen wiederhergestellt. Seitdem die aus den angesehensten Bürgern Warschau's bestehende Kommission die Aufrechterhaltung der Ruhe, Ordnung und Sicherheit übernommen hat und dieselbe durch die akademische Jugend handhaben läßt, ist nicht die geringste Störung vorgekommen.

Nach Nachrichten aus Warschau hätten sämtliche Adelsmarschälle des Königreichs Polen ihre Demission genommen und würden alle Polen, die in russischen Diensten stehen, ihrem Beispiele folgen.

Wie man vernimmt, ist in Warschau die Nachricht eingegangen, daß ein Bruder des Kaisers mit Nächstem aus St. Petersburg daselbst eintreffen werde.

Am 25. Februar ist im petersburger Reichsrathe mit ziemlich starker Stimmen-Mehrheit Folgendes festgestellt worden: Die Leibeigenen erhalten ihre persönliche Freiheit; das bisherige Verhältniß zwischen Grundherren u. Bauern hat auf einmal ein Ende; die Bauern bekommen Haus und Ruchengarten zu freiem Eigenthum u. für einen von der Regierung festgesetzten Preis ein Stück Land zur Feldarbeit angewiesen. In der Landanweisung hat der Reichsrath indessen nur das Viertel von dem gewährt, was die Redactions-Commission vorgeschlagen, je nach den verschiedenen Gouvernemen 1 bis 2 Dessiatinen (circa 8 bis 16 Morgen) pro Seele.

## Provinzielles.

Die Abhaltung eines großen Thierschau-Festes in Görlitz ist nunmehr entschieden, und wird dasselbe am 23. Mai beginnen.

Gegenwärtig circulirt in Görlitz eine Petition um Einführung der geheimen Abstimmung bei Communal- und Landtagswahlen. Dieselbe soll durch den Abgeordneten von Carlowitz dem Abgeordnetenhaus übergeben werden.

Die Provinzialbehörden in Schlesien u. Posen sind angewiesen worden, ihre Aufmerksamkeit auf einen als Haupt-Agenten der revolutionären Partei bezeichneten Franzosen, Pierre Louis Descuns, zu richten. Diese Anweisung ist der „Schl. Z.“ zufolge den Unterbehörden im Auftrage des Ministers des Innern erteilt worden, der es nicht unwahrscheinlich findet, daß Mr. Descuns bei der gegenwärtig so schwunghaft betriebenen polnischen Agitation auch die Provinzen Schlesien und Posen besuchen könnte.

## Öffentl. Kriminalverhandlungen.

### Sitzung vom 7. März 1861.

1) Der Häusler und Weber Joh. Gottfried **Schröter** aus **Ober-Lichtenau**, 43 Jahr alt, bereits im Jahre 1859 wegen Vermögensbeschädigung schon bestraft, hatte im Monat Januar d. J. dem Gärtner Apelt in Lichtenau aus dem offenen Schuppen Stroh und Flachsendwendet. Der Angeklagte wurde zu 1 Monat Gefängnißstrafe und Verlust der bürgerl. Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

2) Der Weber Joh. Wilhelm **Hübner** in **Eckersdorf**, 39 Jahr alt, schon 3 Mal wegen Holzdiebstahls bestraft, hatte im Monat Januar er. aus dem Steinkircher Forste eine Stange abgesehen und entwendet. Derselbe wurde wegen Holzdiebstahls im 3. Rückfalle mit 1 Woche Gefängnißhaft bestraft.

3) Der Oberkellner Karl **Dallmeyer** aus **Düßen** (Kreis Minden), 38 Jahr alt und noch nicht bestraft, der Kellner Joh. August **Labuske** aus **Margareth** bei Breslau, 34 Jahr alt, wegen Hazardspielens schon bestraft, und der Schmiedegeselle Franz **Nimzeck** aus **Breslau**, 40 Jahr alt, ebenfalls schon 1 Mal wegen Hazardspielens bestraft, waren angeklagt: in den Monaten October und November 1860 das Hazardspiel gewerbsmäßig betrieben zu haben. Dieselben

wurden schuldig gefunden und ic. **Dallmeyer** und ic. **Labuske** Jeder zu 4 Monat Gefängnißstrafe, ic. **Nimzeck** jedoch zu 3 Monat Gefängnißstrafe, jeder der 3 Angeklagten außerdem aber noch zu 100 Thlr. Geldbuße oder noch 2 Monat Gefängnißstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

4) Der Tagearbeiter Karl Gottfried **Großer** von hier, 32 Jahr alt, bisher noch nicht bestraft, wurde wegen eines einfachen und eines schweren Diebstahls zu 6 Monat und 1 Woche Gefängnißstrafe, Verlust der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht je auf 1 Jahr verurtheilt.

5) Die Verhandlung der Anklage wider den Tagearbeiter Joh. August **Hartmann** aus **Schwerta** wegen Unterschlagung wurde vertagt.

### Nächste Sitzung den 14. März.

In der Schwurgerichts-Sitzung zu Görlitz wurden aus dem Laubaner Kreise folgende Anklage-Sachen verhandelt:

1) wider den Häuslersohn Karl Gottlieb **Pähold** aus **Mittel-Chiemendorf**. Derselbe ist geständig, seinem Vater vom Boden circa 1 Berl. Viertel Roggen mittelst Einsteigens weggenommen zu haben. Angeklagter wurde wegen schweren Diebstahls im 1. Rückfalle und Ueberschreitung der Polizeiaufsichts-Beschränkung unter mildernden Umständen zu 4 Monat Gefängnißstrafe, Untersagung der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht, Beides auf 1 Jahr, verurtheilt.

2) Wider den Arbeiter Joh. Gottlieb **Scholz** aus **Beerberg**. Derselbe wurde wegen drei vollendeter und eines versuchten einfachen Diebstahls im 2. Rückfalle zu 3 Jahr Zuchthaus und 3 Jahr Stellung unter Polizei-Aufsicht verurtheilt.

3) Untersuchung wider den Häusler Joh. Gottlieb **Hänfel** aus **Nieder-Verlachsheim** wegen wissentlicher Ableistung eines Meineides. Derselbe ist angeklagt, in einer Prozeßsache seines Bruders wider ihn, einen ihm zugeschobenen Eid wissentlich falsch geschworen zu haben. Angeklagter behauptet, daß eine Verabredung resp. Zustimmung des Kaufpreises für die von seinem Bruder, Häusler Gottfried Hänfel daselbst, erkaufte Rest-Schölzerei vor Niederschreibung des Vertrages nur auf 49 Rthlr. und nicht auf 100 Rthlr. stattgefunden, welches jedoch von Ersterem bestritten wurde. Die statt-

gefundenen Beweisaufnahme hatte den Ausspruch der Geschworenen auf „Schuldig“ zur Folge, und Angeklagter wurde wegen wissentlichen Meineides zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

### Unglücksfall.

Auf einem bei Langerich (Kreis Köln) belegenen Hofe ereignete sich ein beklagenswerthes Unglück durch eine Dreschmaschine, das wir um so mehr bekannt machen, als es bei der zunehmenden Anwendung derartiger Maschinen zur Warnung dienen wird. Ein 15jähriges Mädchen kam dem durch Pferde in Bewegung gesetzten Apparat so nahe, daß seine Kleider ergriffen wurden. Die auf der andern Seite der Maschine stehenden Arbeiter hörten einen plötzlichen Schrei, und als sie herzuwielten, fanden sie die Unglückliche am Boden liegen. Ein furchtbarer Schlag, der ihren Schädel zerschmetterte, hatte den augenblicklichen Tod zur Folge gehabt.

### Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacon. Spillmann.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 17. März 1861.

Amts-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Diacon. Spillmann.

Catechisation der confirmirten männlichen Jugend:

Herr Diacon. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 19. März, Nachmittags um 4 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

### Geboren.

Den 13. Febr. dem Brg. u. Bäckerstr. Friedrich August Prox, eine Tochter, Anna Maria. — Den 25. dem Brg. u. Klassensteuer-Executor Karl August Söhler, ein Sohn, Gustav Hermann. — Den 26. dem Hausbesitzer Johann Christian Hennig in Kerzdorf, ein Sohn, Friedrich August. — Den 1. März dem Brg. und Schuhmacher Ehrenfried Thomas, ein Sohn, Paul Richard.

### Gestorben.

Der 1. März des Brgs. u. Privat-Copist Karl Wilhelm Gehrig Tochter, Jgfr. Adelheid Heloise Riesa, alt 45 J. 7 T. — Den 3. des Brgs. u. Kupferschmiedemstrs. Karl Moris Möller Sohn, Franz Moris, alt 11 M. 15 T. — Desf. des Brgs. u. Maurergesellens Karl August Steinbach Sohn, Karl August, alt 6 J. 5 M. 23 T.

## Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät

soll am **22ten d. Mts.** Nachmittags **1 Uhr** im Saale des Gasthofes zum Hirsch ein gemeinschaftliches Festessen stattfinden.

Diejenigen Einwohner hiesiger Stadt und Umgegend, welche sich daran betheiligen wollen, werden ersucht, ihre Namen **bis spätestens zum 20ten d. Mts.** in der im Gasthose zum Hirsch ausgelegten Liste einzuzichnen. — Preis des Couverts **25 Sgr.**

Lauban, den 8. März 1861.

**Deetz. Baum. Ackermann.**

Im Forsthaufe Lauban sind durch den Oberförster **Brodt** circa 1000 Schock 2 bis 3jährige **Fichten-Pflanzen** zu verkaufen.

Lauban, den 6. März 1861.

**Die städtische Forst-Deputation.**

## Auction im Hohwalde.

**Freitag, den 15. März cr., von Vormittags 10 Uhr ab,** sollen im Hohwald, Abtheilungen 19, 20 und 21

**6** Stück kieferne und fichtene Klöße,

**5** Klastern buchenes Brennholz,

**6** Klastern fichtenes Nugholz I. und II. Sorte,

**20** Klastern kiefernes Brennholz,

**15** Klastern tannenes Klobenholz, I. und II. Sorte, und

**40** Klastern kiefernes und tannenes trockenes Knüppelholz

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Lauban, den 11. März 1861.

**Die städtische Forst-Deputation.**

## N a c h w e i s u n g

der im Kreise Lauban abzuhaltenden Frühjahrs-Controll-Versammlungen  
der Reserve- und Landwehr-Mannschaften.

2. April	Vormittags	9 Uhr	in Lauban. (Land.)
2. "	Vormittags	11 "	in Lauban. (Stadt.)
2. "	Nachmittags	3 "	in Hennersdorf.
3. "	Vormittags	10 "	in Pfaffendorf.
3. "	Nachmittags	3 "	in Schönberg.
4. "	Vormittags	10 "	in Seidenberg.
4. "	Nachmittags	3 "	in Linda.
5. "	Vormittags	9 "	in Mittel- Gerlachsheim.
5. "	Nachmittags	1 "	in Marklissa.
5. "	Nachmittags	4 "	in Ober- Steinkirch.
6. "	Vormittags	9 "	in Mittel- Thiemendorf.
6. "	Mittags	12 "	in Mittel- Langenöls.
6. "	Nachmittags	3 "	in Greiffenberg. (Land.)
8. "	Vormittags	9 "	in Greiffenberg. (Stadt.)
8. "	Nachmittags	3 "	in Biegandsthal.

für mehrere Ort-  
schaften des Kreises  
Lauban.

Gleichzeitig soll die Vereidigung derselben auf König **Wilhelm I.** damit verbunden werden. Nur Krankheit entbindet von dem Nichterscheinen und müssen die Mannschaften möglichst anständig und gut gekleidet erscheinen.

Löwenberg, den 5. März 1861.

**Der Major und Bataillons-Commandeur.**  
von Nassau.

## Neubau der Greiffenberg-Laubauer Chaussee, III. Abthl. S u b m i s s i o n.

Zum Bau der Queis-Brücke sollen die **Zimmer-Arbeiten**, sowie **Eisen-, Guss- und Schmiede-Arbeiten** zur Herstellung des Oberbaues im Wege der Submission vergeben werden.

Zeichnungen, Submissions-Formulare und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem einzusehen und werden von Letzteren gegen Erstattung der Copialien Abschriften ertheilt.

Die versiegelten Offerten sind bis zu dem am

**Donnerstag, den 4. April cr., Vormittags 9 Uhr,**

anberaumten Termine abzugeben, in welchem die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Unternehmungslustigen in der Wohnung des Unterzeichneten stattfinden wird.

Lauban, den 6. März 1861.

**Der Baumeister.**  
**Göbel.**

## Bekanntmachung.

Im hiesigen gerichtlichen Auktions-Lokale sollen

**Mittwoch, den 27. März d. J., von Vormittags 9 Uhr an,**  
verschiedene Möbels, Kleidungsstücke, Cigarren, Brücken = Waagen, Treppen = Roste, ein Flügel = Instrument, ein Faß Malabasterweiß und 8 Sack Korn,

**sowie an demselben Tage, Nachmittags um 3 Uhr,**  
500 Stück scharf gebrannte Ziegeln im Hofe der ehemaligen städtischen Ziegelei vor dem Görlitzer Thore hierselbst meistbietend verkauft werden.

Lauban, den 8. März 1861.

**Königliches Kreis = Gericht.**

## Bekanntmachung.

Die Ober-Lausitzer Feuer-Societät ist im Laufe des verflossenen II. Semesters 1860

a) von 18 Totalbränden, welche eine Gesamtvergütung von 7755 Thlr. — Sgr. — Pf. beanspruchten und

b) von einem Partialbrande, der mit . . . 192 " 23 " 4 " zu entschädigen war,

betroffen worden.

Wenn dies Resultat leider als ein ungünstiges bezeichnet werden muß, so ist in Folge dessen auch die Beibehaltung der bisherigen Beitrags-Sätze Behufs Deckung des Gesamt-Schaden-Betrages von 7947 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf. nothwendig.

Demgemäß werden für das II. Halbjahr 1860 nach Vorschrift des §. 20 des Feuer-Societäts-Reglements vom 26. Juli 1854 an Versicherungs-Beiträgen

für eine Wurzel in I. Klasse . . . . . 2 Pfennige,

" " " " II. " . . . . . 4 " "

" " " " III. " . . . . . 10 " "

hiermit ausgeschrieben.

Die Einzahlung der Beiträge muß spätestens bis  
**zum 18. April 1861**

an das Landsteuer-Amt in Görlitz erfolgen.

Die bis zu diesem Termine nicht eingegangenen Versicherungs-Beiträge werden gleich den Grundsteuern exekutivisch beigetrieben.

Uebrigens sind die Beiträge Seitens der Associaten an den Orts-Steuer-Erheber abzuführen und von diesem in voller Beitrags-Summe des Orts an das Landsteuer-Amt hierselbst zu zahlen.

Für die diesfällige Mühwaltung erhalten die Orts-Steuer-Einnehmer an Hebegebühren von jedem Thaler 6 Pfennige und resp. von jeden vollen 5 Sgr. einen Pfennig.

Diese Tantieme können sich die Orts-Steuer-Erheber von den gesammelten Versicherungs-Beiträgen vorweg in Abzug bringen.

Görlitz, den 14. Februar 1861.

**Die Direction der Ober-Lausitzer Feuer-Societät.**

(gez.) Graf **Löben.**

## Bekanntmachung.

Im Kloster-Hochwald-Revier stehen noch circa 30 Klästern buchnes Brennholz, 2 Klästern Nutholz 1ste Sorte und circa 20 buchne Klözer nach der Taxe zum Verkauf.  
Das Nähere beim Revierförster **Vogt** in **Wünschendorf**.

## Lein-Saat-Offerte.

Der Herr v. **Subu** auf **Ober-Gerlachsheim** hat uns seinen aus besten **Rigaer** Saamen selbst gezogenen **Säe-Lein-Saamen** für die hiesige Gegend zum alleinigen Verkauf übertragen und bereits eine Parthie in versiegelten Tonnen bei uns niedergelegt.

Wir empfehlen dem geehrten landwirthschaftlichen Publikum das schöne Gewächs zu geneigter Beachtung.

Marklissa, den 5. März 1861.

**Nobiling & Comp.**

## Des K. Pr. Kreis-Physikus Dr. Koch Kräuter-Bonbons

bewähren sich = wie durch die zuverlässigsten Atteste festgestellt = vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten **Kräuter- und Pflanzensäfte** bei Husten, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung u., indem sie in allen diesen Fällen lindernd, reizstillend und besonders wohlthuend einwirken: sie erfreuen sich daher einer immer steigenden rühmlichen Anerkennung und werden überall, wo sie einmal gebraucht werden, vor anderen ähnlichen Fabrikaten bevorzugt. —



Dr. Koch's krySTALLisirte **Kräuter-Bonbons** werden in länglichen, mit nebenstehendem Stempel versehenen Original-Schachteln, à 5 und 10 Sgr., nach wie vor stets ächt verkauft bei

**W. Meister** in **Lauban**.

Der von der Königlichen Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

## weisse Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in **Lauban** nur ächt verabreicht zu den Preisen von 1 Thlr. pro  $\frac{1}{2}$  Flasche und  $\frac{1}{2}$  Thlr. pro  $\frac{1}{4}$  Flasche bei Herrn

**C. G. Pfullmann.**

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zur gefälligen Einsicht bereit.

**G. A. W. Mayer** in **Breslau & Straßburg im Elsaß.**

**Montag, den 18. März cr.,**

**Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins zu Marklissa.**

## Ergebenste Anzeige und Empfehlung.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich wiederum mit den **neuesten diesjährigen Tapeten-Mustern** in großer Auswahl, das Stück von 2½ Sgr. an, versehen bin.

Gleichzeitig mache ich auch bekannt, daß ich in Besitz bin der **neuesten Zeichnungen für Zimmer-Malereien**, auch jeglichen **Selfarben-Anstrich** von Thüren und Fenstern in weiß und allen Holzarten übernehme, indem ich bemerke, daß Proben von verschiedenen Fußböden und allen beliebtesten Holzarten in den verschiedensten Manieren bei mir zur gefälligen Ansicht bereit liegen.

Indem ich dieses zur geneigten Beachtung empfehle, versichere ich zugleich auch fernerhin die billigsten Preise.

Lauban, den 12. März 1861.

**H. Köhler, Maler.**

Naumburger-Gasse No. 302.

Daß ich **Mittwoch, den 20. März**, von früh 7 bis Abends 7 Uhr in **Lauban** im Gasthose zum Hirsch anwesend bin, zeige ich hiermit ergebenst an.

**Edm. Weidenbach**, Friseur aus Görlitz.

Meinen lieben Gönnern ist ihr Wunsch nicht gelungen, und wenn sie sollten deswegen etwa vor Aergerniß die Schwindsucht bekommen, so bitte ich den lieben Gott, daß er es möge stets von ihnen abwenden. Ich richte mich nach Matth. 5, 44.

### Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 6. März 1861.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Th.	Sgr.	o.	Th.	Sgr.	o.	Th.	Sgr.	o.	Th.	Sgr.	o.
Höchster . . . . .	3	2	6	2	1	3	1	20	—	—	29	—
Niedrigster . . . . .	3	—	—	1	27	6	1	15	—	—	26	3
Heu (durchschn.) à Cent.	— Thlr. 20 Sgr.			— Pf.			Kalbfleisch das Pfund . . . . .			1 Sgr. 9 Pf.		
Stroh (desgl.) à Schock	5 Thlr. 15 "			— "			Bier à Quart . . . . .			1 " 1 "		
Schweinefleisch das Pfund . . . . .	4 "			— "			Butter das Pfund 6 Sgr. 6 Pf. —			7 " — "		
Schöpfenfleisch das Pfund . . . . .	3 "			6 "			Kartoffeln, der Scheffel 16 Sgr. bis			20 Sgr.		
Rindfleisch das Pfund . . . . .	2 "			6 "			Erbsen, d. Schfl. 2 Th. 10 Sgr. " o. u. 2 Th. 17 Sgr. 6 o.					

### Brodt- und Semmel-Preise.

Für den Monat März cr. wiegt bei den hiesigen Bäckermeistern ein hausbackenes Brodt zu 5 Sgr.: bei Winkelmann 5 Th. 22 Lth., Graf und Dpiz 5 Th. 15 Lth., Schumacher 5 Th. 12 Lth., Hermann Börner, Robert Börner, Dittrich, Mehig, Möller, Schirach und Tobias 5 Th. 10 Lth., Wittwe Haase und Pfullmann 5 Th. 8 Lth., Wilh. Haase 5 Th. 6 Lth., Laßmann, Mezke, Prox, Raabe und Reinhold 5 Th. 5 Lth., Braun u. Wulst 5 Th. — Bei den Landbäckern: Bäckermeist. Becker in Bertelsdorf Weißbrodt 5 Th. 21 Lth., hausbackenes Brodt 1. Sorte 5 Th. 26 Lth., 2. Sorte 6 Th. 2 Lth. Otto in Hennersdorf 4 Th. 16 Lth. — Bei dem Brodtbändler Volkert hier ein hausbackenes Brodt zu 5 Sgr.: 1. Sorte 5 Th. 7½ Lth., 2. Sorte 5 Th. 22½ Lth. — Eine Semmel zu 1 Sgr. wiegt bei Graf, Laßmann und Schumacher 13 Lth., Wittwe Haase, Mehig und Mezke 12½ Lth., Hermann Börner, Robert Börner, Dittrich, Möller, Dpiz, Pfullmann, Reinhold, Schirach Winkelmann und Wulst 12 Lth., Wilhelm Haase und Prox 11½ Lth., Braun und Tobias 11 Lth. —

Semmelwoche: Herr Prox am Markte. — Garfküche: Herr Leuschner am Markte.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.